



**Dr. Christiane Ratjen-Damerau**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

**11011 Berlin**  
Platz der Republik 1  
Tel: (030) 227 - 73 285  
Fax: (030) 227 - 76 285  
christiane.ratjen-damerau@bundestag.de  
<http://www.ratjen-damerau.de>

**Wahlkreisbüro**  
Haarenufer 14  
26122 Oldenburg  
Tel: (0441) 925 1400  
Fax: (0441) 925 1402

Berlin, 05.11.2010

## **Lärmschutz für Bahnanlieger in Ofenerdiek**

### **Dr. Christiane Ratjen-Damerau fordert Ehrlichkeit und Transparenz beim Planungsverfahren**

Die Hinterlandanbindung zum Jade-Weser-Port wird in der Hunttestadt Oldenburg ein heißes Eisen bleiben. Zur Diskussionsveranstaltung im Kulturzentrum Ofenerdiek hatte die FDP-Bundestagsabgeordnete Dr. Christiane Ratjen-Damerau den parlamentarischen Staatssekretär Jan Mücke vom Bundesverkehrsministerium geladen, um den Bürgern und Stadtpolitikern Rede und Antwort zu stehen.

Vor allem drehte sich alles um die mögliche, von den Bürgervereinen geforderte Umgehungstrasse für Oldenburg, die den Bahnverkehr um das Stadtgebiet leiten soll. Dr. Christiane Ratjen-Damerau betonte, wie wichtig ein transparentes und ehrliches Verfahren sei. "Ich würde es zwar am liebsten sehen, wenn eine Umgehungstrasse geplant und gebaut wird, aber möglicherweise sind Bestrebungen in diese Richtung kontraproduktiv für den schnellen Ausbau des Lärmschutzes. Es könnte sein, dass so die Belastungen durch den Bahnlärm weiter in die Länge gezogen werden."

Geplant sind vor allem die Elektrifizierung und der Lärmschutz, wobei Staatssekretär Mücke mit einem Planfeststellungsbeschluss nicht vor der 2. Hälfte des Jahres 2012 rechnet. Allerdings gebe es noch keine Finanzierungsvereinbarung und somit auch noch keinen konkreten Termin für den Beginn.

Dr. Christiane Ratjen-Damerau will sich auch weiter in Hannover und Berlin für die Belange der Anlieger engagieren, setzt aber vor allem auf eine schnelle Realisierung der Lärmschutzmaßnahmen durch die Bahn. "Die BürgerInnen sollen weiterhin ihre Anliegen einbringen und sich vor allem an den noch durchzuführenden Verfahren rege beteiligen. So ist am besten gewährleistet, dass ihre Sorgen und Anregungen in den Planungsprozess aufgenommen werden."